

Burghauser Anzeiger am 23.01.2019:

Von der Schulbank nach Afrika

Die beiden 18-jährigen Mehringerinnen Kathrin Popp und Theresa Beutlhauser fliegen nach Ghana, um beim Schulprojekt Kite mitzuarbeiten

[Andreas Meyer](#) 23.01.2019 | Stand 23.01.2019, 10:28 Uhr



Im ghanaischen Offinso hat die Burghauser Initiative Kite eine integrative Schule für körperlich behinderte und nicht behinderte Kinder aufgebaut. 700 Kinder erhalten dank der Schule Zugang zu Bildung. –Foto: Kite



Theresa Beutlhauser (l.) und Kathrin Popp (r.) fliegen am 1. Februar nach Ghana, um beim Schulprojekt Kite mitzuhelfen. –Foto: Meyer

Burghausen/Mehring. Kathrin Popp und Theresa Beutlhauser sind beste Freundinnen. Die beiden 18-Jährigen sind gemeinsam bei der Mehringer Landjugend, ministrieren zusammen und treffen sich fast täglich. Nun brechen sie gemeinsam zum bisher größten Abenteuer ihres Lebens auf: Am 1. Februar fliegen sie nach Ghana, um drei Monate beim integrativen Schulprojekt Kite mitzuarbeiten. Dort werden sich die Mehringer intensiv mit den Kindern beschäftigen, mit ihnen spielen und arbeiten. "Vielleicht dürfen wir sogar unterrichten, das würde uns beiden sehr gefallen", ergänzt Theresa Beutlhauser.

Doch wie kommen zwei 18-Jährige eigentlich darauf, für drei Monate ihre bequeme

Heimat gegen Armut und Leid zu tauschen? "Wir haben beide eine soziale Ader. Nach dem Abitur stand für uns fest, dass wir ein paar Monate lang bei einem Hilfsprojekt mitarbeiten wollen, um denen zu helfen, denen es nicht so gut geht", erklärt Kathrin Popp. Für sie war es naheliegend, dabei an die Burghauser Organisation Kite zu denken. Denn Popp besuchte das Aventinus-Gymnasium, das seit Jahren eng mit dem Projekt verbunden ist, nachdem eine ehemalige Schülerin Kite gegründet hatte. Die Schule sammelt mit diversen Aktionen Geld für Kite. Theresa Beutlhauser machte zwar am Kumax ihr Abitur, über ihre beste Freundin war aber auch sie stets über das Kite-Projekt informiert.

Trotzdem haben sich die Freundinnen die Entscheidung nicht leicht gemacht. Sie ließen sich von Kite-Verantwortlichen beraten und führten Gespräche mit ehemaligen Helfern. Unisono bestärkten sie

die 18-Jährigen bei ihrem Vorhaben, ebenso wie ihre Eltern und Freunde. "Es ist toll, dass sich Jugendliche für Andere engagieren, denen es nicht so gut geht. Und auch für uns ist es gut, denn die beiden Mädchen werden uns authentische Berichte aus Ghana liefern, was gut für unser Detailwissen ist", sagt der Vorsitzende des Fördervereins Kite Günther Reithmeier.

"Durch die vielen positiven Rückmeldungen haben wir ein gutes Gefühl bekommen und gesagt: Das machen wir", erklärt Kathrin Popp. Die endgültige Entscheidung fiel dann im Sommer. Da stand für sie endgültig fest, sich nach dem Abitur erst einmal ein Jahr lang zu orientieren und ein Hilfsprojekt zu unterstützen. Im Oktober will Theresa Beutlhauser zu studieren beginnen, das Fach steht noch nicht fest. Ihre Freundin hat sich für Physiotherapieschulen beworben.

Auf die Entscheidung für das Kite-Projekt in Ghana folgte viel Organisationsarbeit. Es musste ein Visum beantragt werden, außerdem standen mehrere Impfungen an. Doch zwischendrin fand das Duo Zeit, sich einen anderen Traum zu erfüllen. Sie reisten sechs Wochen lang durch Australien. "Jetzt kennen wir das Gefühl, für längere Zeit in einem fremden Land zu sein. Wir wissen nun, wie man mit Heimweh umgeht", erklärt Theresa Beutlhauser.

Nichtsdestotrotz haben sie Respekt vor der Reise, "von Tag zu Tag mehr", wie Popp betont. Aber mit dem Respekt steigt auch die Vorfreude. "Klar sind wir eine lange Zeit von daheim weg, uns erwarten völlig andere Umstände als zu Hause. Aber es wird eine tolle Erfahrung, die uns beide weiterbringen und uns reifen lassen wird. Und dabei können wir noch anderen helfen, das ist perfekt", sagt Kathrin Popp.

Am 1. Februar ist es nun endlich soweit. Dann besteigen die Mehringer Mädels das Flugzeug, um über Istanbul in die ghanaische Hauptstadt Accra zu fliegen. Nach dem zehnstündigen Flug geht es dann noch drei Stunden auf dem Landweg nach Offinso, den Standort der Schule. Mit dabei haben sie je zwei Koffer. In einen davon packen Kathrin und Theresa aber nur Sachen, die die ghanaischen Kinder brauchen können.

Bis zum 30. April, dem Tag ihrer Rückreise, werden sie in einem Schwesternheim untergebracht. Sie werden während der drei Monate die einzigen Deutschen in der Schule sein, doch der Kontakt nach Hause wird trotz knapp 5000 Kilometer Entfernung nicht abreißen. Beide werden sich nämlich unmittelbar nach der Ankunft eine ghanaische SIM-Karte kaufen, um mittels WhatsApp Familie und Freunde regelmäßig mit Fotos versorgen zu können. An Stoff wird es den Beiden dabei nicht mangeln, ist sich Kathrin Popp sicher. "Wir werden in Ghana viel erleben. Wir freuen uns sehr darauf, dort zu helfen."

Mehr zum Thema

Dank Kite bekommen Kinder eine Chance

23.01.2019 | Stand 22.01.2019, 17:38 Uhr

Offinso/Burghausen. Die Burghauser Initiative Kite finanziert seit 2000 eine integrative Schule für körperlich behinderte und nicht behinderte Kinder in Offinso. In Ghana werden immer noch viele behinderte Kinder von ihren Familien vor der Gesellschaft versteckt, weil sie als Schandfleck für die Familie gelten. Sie haben dann kaum Möglichkeiten, eine Schule zu besuchen und einen Beruf zu erlernen. Diesem Missstand möchte Kite ein Ende setzen.

Derzeit besuchen etwa 700 ghanaische Kinder die Schule, die Vor-, Grund- und Mittel- bzw. Realschule umfasst. Angegliedert an die Schule ist ein Internat, in dem viele Kinder leben sowie eine Physiotherapiepraxis.

Kite betreut Schulpatenschaften für körperbehinderte und bedürftige Schüler, die die Schule besuchen. Kite übernimmt für die Patenkinder schulbezogene Kosten wie zum Beispiel Schulgebühren, Kosten für Bücher, für die Schuluniform, Fahrtkosten oder bei Internatskindern die Internatskosten. Die Schule betreibt vor Ort der Schwesternorden IHM.

Spenden an Kite Ghana e.V. können gerichtet werden unter der IBAN DE64 7106 1009 3300 2868 18.

– anm